

ANDREAS SPAETGENS

Geschäftsführer der auf
Führungskräfte ausgerichteten Max
Grundig Klinik, Bühlerhöhe

Amerikaner sagen gerne zu Karrierewilligen „Stay humble, be fearless and work, work, work“. Die junge Ärztin ist gewiss fleißig. Kein Zweifel. Besitzt sie auch die nötige Portion Bescheidenheit? Dazu später. Im Moment kommt es in erster Linie auf Mut an.

Eine wichtige Führungseigenschaft ist es, gerade in schwierigen Situationen Haltung zu zeigen. Ihre Fehler Professor Bradow zu beichten und damit den Schaden zumindest zu begrenzen, ist alternativlos. Wie soll Lisa Kömmer sonst in der Uranos Klinik jemals wieder glaubwürdig sein, wenn sie zuerst ein transparentes System zur Fehlerverbesserung vorschlägt und dann versucht, eigene Fehler unter den Teppich zu kehren? Sie hat mit der Klärung ohnehin schon sehr lange gezögert.

Die Frage lautet nun: In welcher Deutlichkeit sucht Lisa Kömmer das Gespräch mit ihrem Chef? Ich rate zu Eile und völliger Ehrlichkeit, auch in Bezug auf ihren Vertuschungsversuch. Die junge Ärztin hat nur eine Chance, wenn sie ihren Fehler ungeschminkt einräumt. Nur so zeigt sie, dass sie verstanden hat. Wie ihr Vorgesetzter dann mit der Wahrheit umgeht, wird sich zeigen. Anschließend muss sich Lisa Kömmer bei Silvain Schuster für ihren Erpressungsversuch entschuldigen, ihm versichern, ihn bei seinen Bemühungen Richtung Baltimore zu unterstützen und ihm berichten, dass sie Bradow reinen Wein eingeschenkt hat.

Zurück zur Bescheidenheit: Auch in diesem Aspekt scheint mir Lisa Kömmer nicht frei von Fehlern. Klar erzählt man seiner besten Freundin, dass es im Job gut läuft, selbstverständlich hofft man, dass der Chef einen bald befördert. Ehrgeiz ist gut, aber übermäßige Ehrgeizlinge scheitern gerne, weil sie versäumen, ihr Umfeld mitzunehmen.

Was macht die junge Ärztin falsch? Statt ihre Exzellenz vornehmlich dem ärztlichen Direktor unter Beweis zu stellen, müsste sie von vorne herein ein kollegiales Verhältnis zu den Oberärzten, Krankenschwestern und Funktionsabteilungen anstreben. Dass offen-

sichtlich Viele in der Uranos Klinik ein Problem mit Frau Dr. Kömmer haben, hängt vermutlich nicht nur mit der anstehenden Nachfolgefrage des ärztlichen Direktors zusammen. Die Ärztin muss verinnerlichen, dass ohne die Unterstützung ihres Teams und anderer Spezialisten keine hervorragende Patientenbehandlung gelingt. Hat Kömmer schon die nötige Reife, Authentizität und soziale Kompetenz, um die Klinik zu leiten?

Nicht nur die junge Medizinerin hat ein Problem. Auch Professor Bradow steckt in der Zwickmühle, will er nicht zum Abschluss seiner glänzenden Karriere ein Desaster hinterlassen. Er muss nun Führungsstärke und Kommunikationsgefühl beweisen, trotz seiner introvertierten Art. Vermutlich hat er die junge Ärztin zu sehr protegirt. Ärztliche Direktoren sollten ihren Oberärzten nie das Gefühl geben, der eine sei ihnen lieber als der andere. Macht Bradow Kömmer zur neuen Chefin, muss er damit rechnen, dass die Klinik qualifizierte Oberärzte verliert oder diese über lange Zeit mit der Faust in der Tasche agieren. Entscheidet er sich beispielsweise für Oberarzt Peter Freyer, könnte Lisa Kömmer die Klinik verlassen, was ich aber eher nicht glaube.

Bradow rettet die Situation nur, indem er mit allen Aspiranten ausführliche Gespräche führt und dabei seine Kriterien für die Nachfolge offen legt. Er muss sich um eine nachvollziehbare Entscheidung bemühen. Momentan scheint es eher so, als würde er aus dem Bauch heraus auf Basis seiner hohen Reputation entscheiden.

Aus meiner Sicht kommt die Leitung einer Klinik für Lisa Kömmer ohnehin noch zu früh. Ärztliche Direktorin wird sie werden, wenn sie ihren Egoismus im Zaum hält, teamfähiger wird und verstanden hat, dass es auch ihre Kollegen sind, die sie nach ganz oben tragen. Zudem benötigt sie einen stärkeren Fokus auf die erfolgreiche Umsetzung ihrer Projekte und eine weniger starke Orientierung auf die damit verbundenen Karrierechancen.

„ANSTATT IHRE EXZELLENZ VORNEHMLICH DEM CHEFARTZT UNTER BEWEIS ZU STELLEN, SOLLTE KÖMMER EIN KOLLEGIALES VERHÄLTNIS ZU DEN OBERÄRZTEN, KRANKENSCHWESTERN UND FUNKTIONS-ABTEILUNGEN ANSTREBEN.“